



**Niederschrift Nr. 5**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14. Mai 2013 von 19:02 Uhr bis 21:37 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 14 + BM = 15 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Dr. Stefan Scheit (v)  
Stadtrat Wolfgang Kern (v)  
Stadtrat Odin Jäger (v)  
Stadtrat Bernhard Braun (v)

zur Waldbegehung nicht anwesende Mitglieder: Stadtrat Thomas Riesle (e)  
Stadtrat Franz Sauter  
Stadtrat Stefan Schonhardt

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,  
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Kleiser,  
Herr Lehmann (TOP 4), Herr Umfahrer (TOP 6.1)

**Sonstige:** zu TOP 1 und 2: Herren Bernhard Hake (Leiter Forstamt Triberg),  
Richard Kugele, Günter Schäfer (Ltd. Forstdirektor beim RP Freiburg)  
und Andreas Sippel (ebenfalls RP)  
zu TOP 4: Herren Cazautet und Wursthorn

**Besucher:** 10

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **07.05.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **08.05.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Dirk Ebeling** und **Stadtrat Jens Becherer** bestimmt werden.

## TOP 1 Aktuelle Stunde: Ortstermin Wald - Forsteinrichtungen

Vor Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung findet eine Waldbegehung in der Zeit von 17.05 Uhr bis 18.45 Uhr unter der Beteiligung der Presse statt.

In Augenschein genommen werden Waldstücke der Stadt Furtwangen im Bereich Hinterschützenbach bzw. auf dem ehemaligen Eckhof in der Gemeinde Schönwald. Von forstlicher Seite nehmen die Herren Hake, Kugele, Schäfer und Sippel und die Auszubildenden Frau Behringer und Frau Götz teil.

Nach einem Ortswechsel an den Hinterschützenbach begrüßt Bürgermeister Herdner die Gemeinderäte, die Presse und die Vertreter der Forstverwaltung.

Herr Schäfer dankt Herrn Bürgermeister Herdner für die Möglichkeit vor Ort über das abgelaufene Forsteinrichtungswerk 2003-12 und das neue Werk 2013-22 zu berichten. Er erwähnt das Badische Forstgesetz von 1833, dass schon damals ein 10jähriges Einrichtungswerk vorschrieb. Man werde ein paar Waldbilder vorstellen und hierbei die Planung für die nächsten 10 Jahre erläutern. Gleichzeitig mit der Erstellung des neuen Werkes sei eine Waldinventur erfolgt. Die Planung habe Herr Sippel vom Regierungspräsidium übernommen. Erst seit 1891 sei die Stadt Furtwangen Waldbesitzer geworden. Seit den 1960er Jahren sei der Waldbestand zurückgegangen. Gab es damals noch rund 550 Hektar Wald, habe man heute nur noch 416 Hektar im Besitz. Es sei ein gut bevorrateter Betrieb mit gut haubarem Holz.

Nach Herrn Kugele befinde man sich an der Gemarkungsgrenze zwischen Furtwangen und Schönwald im Bereich des früheren Eckhofes.

Anhand einer Karte erläutert Herr Sippel den städtischen Waldbesitz. Der dominierende Fichtenbestand sei bis zu 120 Jahre alt. Die Rotfäule zwingt bei diesen Bäumen zum Handeln. Es gebe hier auch jüngeren Wald mit einigen Laubbaumarten, aber auch Fichten und Tannen. Auf der 11 Hektar großen Fläche sei früher eine Verjüngung geplant gewesen.

Herr Kugele ergänzt, dass ursprünglich 1.200 Festmeter genutzt werden sollten, um wieder mehr Licht auf den Boden zu bekommen. 1.300 Festmeter wurden tatsächlich geschlagen.

Jeder Waldbestand wurde angeschaut, so Herr Sippel. Die letzte Planung wurde gut erreicht. Zwei Einschläge seien auch in den nächsten zehn Jahren angebracht. Auch sollen Ergänzungspflanzungen erfolgen.

Herr Hake berichtet über die Geschichte des Furtwanger Waldes. In den 1920er und 1950er Jahren habe es starke Schneebrüche gegeben. 1958 wurden Mischbaumarten versucht. Wildverbiss und Schneebrüche blieben als Problem. In den Jahren 1972-82 wurden für den Wildschutz große Aufwendungen in Bezug auf Zaunanlagen getätigt. Jagdpachten seien übrigens von großer Bedeutung.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder fragt nach einem normalen Wildbestand.

Man gebe, so Hake, keine Empfehlung zum Abschuss.

Stadtrat Biehler spricht den Nutzen der Buche an. Die Holzindustrie brauche auch Fichten und Tannen. Er möchte wissen, ob Energieholz weniger aufwändig wäre.

Waldhackschnitzel rechne sich z. Zt. nicht, erklärt Herr Hake. Es gebe hier oben labile Fichtenbestände. Da sei eine Stabilisation durch Laubbäume notwendig. Die Holzproduktion sei bei der Buche sekundär.

Bis zu 20% Buche und andere Laubbäume würde die Streu nach Herrn Schäfer deutlich verbessern. Der Boden würde nicht so versauern. Problematisch sei die frühere Einbringung der Tanne. Er geht auf die Vorteile der Tanne gegenüber der Fichte ein und erläutert eine langfristige Zielsetzung. Der bisher bescheidene Anteil an Laubbäumen soll auf sehr lange Sicht auf die besagten 20% angehoben werden. Dies werde zu Lasten der Fichte gehen.

Herr Hake wirft ein, dass die Vogelbeere ein guter Blitzableiter für das Wild sei.

Stadtrat Straub weist auf die gegenteilige Meinung der Jäger und Waldbesitzer hin. Sie würden die Fichte bevorzugen, da man damit gutes Geld verdienen könne. Die Weißtanne habe demgegenüber Nachteile. Er ist der Meinung, dass die Förster auch selbst einmal jagen sollten. Alle sagten, wie es zu machen sei, aber keiner jage selbst.

Herr Schäfer räumt ein, dass dies kurzfristig sicherlich richtig sei. Man sei nicht gegen die Fichte. Probleme bereite das Rehwild. Langfristig sei ein Mischbestand besser.

Stadtrat Dorer sieht die neuen Jagdverträge positiv.

Die Fichte werde im Bregtal begünstigt, so meint Herr Hake. Die Fichte sei hier stabil. Große Katastrophen seien bisher ausgeblieben.

Stadtrat Thurner spricht die Verjüngung des Waldes an. Er befürworte die Vogelbeere. Man solle aber auch die Tanne mehr als die Buche forcieren.

Herr Kugele erläutert den Rückgang der Tannenbestände. Er sei bei der Reduktion alter Bestände mehr zufällig entstanden.

Beim Wechsel des Standortes wird der Eckhofstein von Herrn Sippel erklärt. Ein letzter Standort wird im Wald selbst eingenommen. In den 1980er Jahren habe es hier einen starken Schneebruch gegeben. Der Franzosenhieb in der unmittelbaren Nachkriegszeit habe schon früher den Wald dezimiert. An dieser Stelle sei nur ein Eingriff geplant.

Herr Kugele erläutert die geplanten Maßnahmen anhand der markierten Bäume. Gegen Mitte oder Ende der zehnjährigen Periode werde es eine zukunftsbaumorientierte Auslese geben.

Auf die betriebswirtschaftlichen Erträge geht Herr Hake ein. Zurzeit sei der Wald sogar eine gesuchte Kapitalanlage.

Stadtrat Biehler fragt nach den Windkrafträdern.

Herr Schäfer schließt mit dem Hinweis auf die Tendenzen des Waldmarktes.

Bürgermeister Herdner beendet um 18.45 Uhr die Waldbegehung, dankt den Forstleuten für die Darstellung vor Ort und bittet zur Fortsetzung in den Bürgersaal.

Nach einer organisatorischen Pause wird die Sitzung im Bürgersaal des Rathauses fortgesetzt.

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Bürgermeister Herdner begrüßt die Stadträte, die Vertreter der Presse und die erschienenen Bürger.

Es gibt keine Wortmeldung zur Bürgerfragestunde.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Bürgermeister Herdner gibt den Bericht ab:

#### **Bericht über die Waldbewirtschaftung**

Die Berichte der Herren Hake und Kugele wurden zur Kenntnis genommen.

#### **Überprüfung der Steuern und Abgaben; Anpassung der Gebühren für öffentliche Leistungen -Verwaltungsgebühren- und Änderung der Verwaltungsgebührensatzung**

Die Satzung wurde am 24.04.2013 im Bregtalkurier veröffentlicht und dem LRA am 25.04.2013 angezeigt. Die Mitarbeiter/innen wurden über die neuen Verwaltungsgebühren informiert.

#### **Jahresabschluss 2012; Bildung von Haushaltsresten**

Die Haushaltsreste wurden gebildet und in die Jahresrechnung eingearbeitet.

#### **Auftragsvergaben: Durchführung Stadtsanierungsmaßnahme II**

Auftrag an die KE für die Beratungsleistungen ist erteilt, Vertrag mit Wick+Partner für die vorbereitenden Untersuchungen erfolgt unmittelbar nach Vorlage des Entwurfs.

#### **Auftragsvergaben: Einbau neuer Sectionaltore und einer Absauganlage im Rettungszentrum Furtwangen**

Die Verwaltung holt derzeit weitere Angebote ein.

#### **Bebauungsplan "Schützenbach-West, II. Änderung"; Aufstellungsbeschluss gemäß § 13a BauGB**

Das Verfahren wird umgehend eingeleitet, sobald die Verwaltung die hierfür erforderlichen Unterlagen zur Verfügung erhalten hat.

#### **Stellungnahme zur Flächennutzungsplanung hinsichtlich der Ausweisung von Windkraftstandorten: 1. Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch-Gutach-Simonswald, 2. Vöhrenbach**

Die Mitteilung über die Stellungnahmen der Stadt ist am 19. April 2013 nach Waldkirch und Vöhrenbach ergangen.

#### **Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2013/2014**

Die jeweiligen Kindergartenträger, Verrechnungsstellen und Elternbeiräte wurden mit Schreiben vom 18.04.2013 über den Gemeinderatsbeschluss informiert. Träger, ev. Verwaltungs- und Serviceamt sowie Elternbeirat des Kindergartens Regenbogen mit Schreiben vom 22.04.2013.

## **TOP 2 Präsentation der Forsteinrichtungen** **Vorlage: GR 337**

Bürgermeister Herdner übergibt an Herrn Sippel das Wort zur Vorstellung des neuen und des Ergebnisses des alten Forsteinrichtungswerkes.

Herr Sippel hält einen ausführlichen Sachvortrag.

Bürgermeister Herdner dankt ihm für die Erläuterungen.

Stadtrat Dorer dankt Herrn Sippel für den Vortrag und Herrn Kugele für die langjährige Arbeit. Herr Kugele habe eine Punktladung geboten. Er zeigt sich erfreut über das Fallenlassen des Setzens neuer Zäune und über die Pflege des Jungbestandes. Er sei gegen die Herausnahme von Flächen. Weiterhin sieht er in der Arbeit eine Gefahr für die Waldarbeiter. Schließlich möchte er den Hiebsatz auf 38.500 Festmeter absenken.

Nach Herrn Schäfer seien bei den Flächen die Waldrefugien ausgewiesen. Über die Vorschlagsliste über die Grundstücke, die sich außerhalb der Forsteinrichtungswerke befinden, könne man sich Gedanken machen. Man könne sie machen oder sein lassen. Es gebe aber auch hierfür Ökopunkte. Nach den FFH-Regelungen gebe es Aufgaben im Artenschutz. Insbesondere Vögel seien auf das Totholz angewiesen. Herr Kugele müsse z.B. Habitatholz besichtigen und ggf. stehen lassen. Es handle sich meistens um schwer zu bewirtschaftende unattraktive Flächen. Der Hiebsatz liege leicht über dem Zuwachs. Nach der Altersklassenstruktur müsse man über Jahrzehnte die Vorräte an alten Bäumen wegschaffen. Der Vorrat bleibe aber konstant. Der Ansatz sei moderat.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder dankt den Herren Sippel und Kugele. Er spricht die Tabelle VII (Holzvorrat) an. Alte Bäume würden nicht mehr so schnell wachsen. Es sei unübersichtlich zu erkennen, ob man im letzten Jahrzehnt nicht mehr so nachhaltig war.

Planeinschlag sei im letzten Jahrzehnt gegeben, so Herr Schäfer. Abgegangen und verkauft wurden sehr vorratsreiche Bestände, zusätzlich wurden Flächen aufgeforstet, die nicht so geplant waren. Der Vorratsbestand sei recht gut (400-430 Festmeter). Wie im letzten Jahrzehnt sollte man den Bestand knapp über den Zuwachs nutzen. Man baue dadurch einen Vorrat an jüngeren Beständen auf.

Es gebe nur wenig Zuwachs an jungen Beständen, so Herr Kugele. Der Bestand an 30-80 Jahre alten Bäumen sei sehr hoch. Die Fichte gehe zunehmend zurück. Der Vorschlag sehe einen moderaten Überzug vor. Man müsse darauf achten, dass die Rotfäule stärker zunehme. Eine Entwertung des Waldes drohe.

Stadtrat Jung dankt den Herren Sippel und Kugele. Bei den Waldrefugien sieht er die Gefahr der Beeinträchtigung von Nachbargrundstücken.

Herr Schäfer weist darauf hin, dass diese Refugien Steilhänge mit hohem Anteil an Buchen und Tannen darstellen. Man müsse mit dem Naturschutz reden, um deren Bedingungen zu erfahren. Dann könne man sich später über die Beschlussfassung unterhalten.

Die Fichtenreduktion bringe keine Vermehrung der Borkenkäfer bei den Nachbarn, so Herr Kugele. Dies gelte besonders für die Nummern 2 und 3. Der Bestand im Schochenbach sei als Waldbiotop kartiert. Er werde als Buchenbergmischwald gepflegt und stillgelegt. Es sei ein sehr alter Bestand, bis zu 160 Jahre alt. Beide andere Flächen seien sehr klein und steil. Sie würden zukünftig auch kaum bearbeitet werden. Einzelne Tothölzer sollten bis zu fünf Jahren stehen bleiben.

Stadtrat Staudt dankt allen Forstmitarbeitern.

Bürgermeister Herdner bedankt sich seitens des Gemeinderats und der Verwaltung bei Herrn Sippel und besonders bei Herrn Kugele. Er danke auch den anderen anwesenden Forstleuten.

Bürgermeister Herdner fasst die Debatte über die Waldrefugien zusammen. Sie sollen separat behandelt werden. Ggf. werde man die Orte besichtigen. Man werde zu gegebener Zeit hierüber Beschluss fassen.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Der Vollzug des Forsteinrichtungswerkes im Zeitraum 2003 bis 2012 wird genehmigt.
2. Das Forsteinrichtungswerk für den Zeitraum 2013 bis 2022 wird bewilligt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

Die Gäste aus der Forstverwaltung verlassen hierauf den Gemeinderat.

**TOP 3 Ergänzendes außerschulisches Betreuungsangebot für Friedrichschule, Anne-Frank-Förderschule, Realschule und Grundschule Neukirch  
Vorlage: GR 332**

Bürgermeister Herdner leitet in das Thema ein.

Frau Grieshaber hält den Sachvortrag. Man werde in der nächsten Sitzung ein konkretes Zahlenwerk mit den Elternbeiträgen vorlegen.

Stadtrat Riesle hält dies für eine richtungsweisende Entscheidung. Die Notwendigkeit sei gegeben. Das Mittagessen würde dann auch beleuchtet. Man solle so fortfahren.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder fordert, dass auch das offene Angebot der Anne-Frank-Schule dargestellt werden solle; ebenso deren Akzeptanz. Mit Bezug auf die Kosten möchte er wissen, was auch Taps leisten könnte.

Bürgermeister Herdner verweist darauf, dass der Beschlussvorschlag Kenntnisnahme vorsehe:

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Stadtverwaltung die Einrichtungen einer alternativen Nachmittagsbetreuung parallel zum Hort zur Betreuung von Schulkindern im Kindergarten Maria Goretti/St. Martin in Kooperation mit vorerst der Friedrichschule, Anne-Frank-Förderschule und Realschule sowie die Möglichkeiten einer Hortgruppe für die Grundschule Neukirch prüft.

**TOP 4 Multimedia Schulen; Gesamtkonzept**  
**Vorlage: GR 336**

Bürgermeister Herdner bittet die Herren Cazautet, Lehmann und Wursthorn in den Gemeinderat. Das Konzept sei zwischenzeitlich nachbearbeitet worden. Es habe sich gezeigt, dass das Schulnetz und die Schulsysteme sehr komplex seien. Eine fachliche Begleitung werde heute benötigt.

Herr Wursthorn referiert noch einmal die Ausgangslage. Funkanbindungen seien weiterhin vorhanden. Imaging geschehe am OHG, Wartung und Systempflege durch seine Firma. Die Friedrichschule sei herausgenommen worden. Hier bestünde keine Wirtschaftlichkeit. Von der zentralen Beschaffung profitierte auch das Rathaus. Eine Komplettbeschaffung stünde nun an, danach sei auf Jahre Ruhe.

Bürgermeister Herdner verweist darauf, dass das Schulsystem anders als die Verwaltung sei. Die Beschaffung von Hardware-Komponenten sei wichtig. Man wolle auf Dauer die Hardwareklassen auf zwei reduzieren. Einsparungen bei der Pflege seien zu erwarten. Eine Funkverbindung zur Friedrichschule sei nur über eine Mittelstation möglich.

So etwas wollte man am Anfang haben, so Stadtrat Prof. Kühne. Erschrocken sei man andererseits über die Kosten. Abzuwarten sei die richtige Entscheidung gewesen. Wie viel Standardisierung sei jetzt möglich, fragt er. Die Unterhaltungskosten würden durch den Schulträger und das Schulbudget getragen. Er stellt die Frage, ob so etwas bei den Schulbudgets schon eingestellt sei. Ggf. müsse man die Schulbudgets umstellen oder aufstocken. Er hat eine rechtliche Frage zum Mastaufbau. Desweiteren möchte er wissen, wie lange die Firma die Übertragungsrate von 100 MBits garantieren könne und ob die Schulen damit auskommen. Trotz der Kosten sei es ein gutes Konzept.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass die Anschaffung der PCs alle Schulen betreffe. Bei den Schulbudgets habe man sich an den Multimedia-Empfehlungen des Landes orientiert. Die Schulen hätten bisher Anteile für Multimedia in ihren Budgets gehabt. Die Belastungen kämen nicht nur auf eine Schule zu. Er glaube, dass dies von den Schulen mitgetragen werde.

Mit Genehmigung des Gemeinderates bittet Bürgermeister Herdner Frau Kiefer um eine Stellungnahme.

Das Otto-Hahn-Gymnasium habe monatlich anteilige Betriebskosten in Höhe von 1.000 Euro, jährlich rund 12.000 Euro zu tragen. Dies könnte man sich so nicht leisten. Jetzt seien noch keine Bildschirme und Tastaturen drin. Wegen der PC-Betreuung müsse man das Schulbudget aufstocken.

Herr Cazautet nennt nach Rücksprache mit Herrn Lehmann den Betrag von 713 Euro im Monat für das OHG.

Frau Kiefer geht demnach von Ausgaben in Höhe von rund 9.000 Euro aus.

Bürgermeister Herdner sieht Vorteile für das OHG.

Frau Kiefer dankt zunächst einmal für die neue Konzeption. Die Stadt sei nun oben angesiedelt, wenn dies umgesetzt werde. Für das OHG werde das Geld aber nicht reichen. Andere Aufgaben, wie die Beschaffung von Stühlen und Tischen, fielen dann weg.

Herr Cazautet weist darauf hin, dass die Übertragungsrate von 100 MBits mit der HFU abgesprochen sei. Die Robert-Gerwig-Schule sei bereits so angeschlossen, bei nur 20 MBits. Die 100 MBits sollen mindestens drei Jahre halten.

Stadtrat Jung freut sich über die Zusammenarbeit mit allen Schulen. Dies wird genügen. Er sieht eine offene Tür in die Zukunft. Im Kreistag sollen zukünftig die Kreisräte mit Tablets ausgerüstet werden. Die gemeinsame Beschaffung sei ein guter Weg. Es gebe für fast das gleiche Geld 130 Geräte. Er bedanke sich bei den Betreuern. Der Frage des Budgets müsse man sich stellen. Es gebe nun ein sicheres Netz und saubere Konzepte. In der Wartung werde man Geld sparen. Bei der Standardisierung der Hardwareklassen sei er skeptisch.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bezeichnet das erste Konzept als einen Fehlstart. Es sei aber effizienter, alles anzuschließen. Die Insellösung an der Friedrichschule sei teuer. Eine Effizienzreserve sei vorhanden. Er möchte näheres zur Hardware erfahren.

Nach Herrn Cazautet seien dies keine Terminalserver, sondern normale Arbeitsstationen.

Zur Wirtschaftlichkeit an der Friedrichschule erklärt Herr Wursthorn, dass hier wegen der 14 Rechner andere Anforderungen vorlägen.

Herr Cazautet ergänzt, dass die Rechner bisher vom Rektor gewartet wurden.

Stadtrat Biehler möchte wissen, ob schlechtes Wetter den Datenübergang beeinflussen würde.

Dies wird von Herrn Cazautet verneint. Die Firma habe mehrere Funkstrecken in dieser Gegend. Furtwangen sei der Standort mit den geringsten Abständen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

1. Dem Konzept „Modernisierung Bildungs-IT-Infrastruktur“ zur Vernetzung der Schulen OHG, Werkrealschule am Ilben, Anne-Frank-Grundschule und Anne-Frank-Förderschule mittels Highspeed Funkstrecken wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderliche Hardware zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes zu beschaffen. Hierfür wird der im Haushaltsplan festgesetzte Sperrvermerk aufgehoben. Überplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt und ggf. im Nachtragshaushalt 2013 berücksichtigt.
3. Die Firma Netzint wird mit der Umsetzung des Konzepts „Modernisierung Bildungs-IT-Infrastruktur Furtwangen“ beauftragt. Hierfür entstehen Kosten in Höhe von Brutto 24.481,09 €
4. Die Firma Netzint wird mit der Wartung und Pflege des Gesamtkonzeptes / Gesamtnetzes der Schulen beauftragt. Hierfür entstehen Kosten in Höhe von monatlich Brutto 2.041,00 €. Gemäß den Multimedia – Empfehlungen des Landes Baden-Württemberg von 2002 werden die Wartungskosten für Server, Vernetzung und Funkanbindung vom Schulträger getragen.  
Monatlich sind dies Brutto 716,00 €. Die restlichen Kosten von 1.325,00 € für die Wartung der Arbeitsstationen und Images werden über das Schulbudget der jeweiligen Schulen aufgeschlüsselt und abgewickelt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

Die Herren Cazautet, Lehmann und Wursthorn verlassen den Gemeinderat.

**TOP 5 Gründung eines Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) im Schwarzwald-Baar-Kreis; Beitritt Stadt Furtwangen**  
**Vorlage: GR 333**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er korrigiert den in der Vorlage genannten Mitgliedsbeitrag. Die 300 Euro seien nicht monatlich, sondern jährlich zu entrichten.

Stadtrat Dorer spricht sich klar gegen einen Beitritt aus. Im Hinblick auf die Milchlage und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe mache ein solcher Verband nicht viel. Furtwangen würde sogar zahlen, während andere Gemeinden davon profitierten. Er spricht die Kreisumlage an. 150.000 Euro würden für zwei Stellen ausgegeben. Diese Personen würden anschließend in seine Arbeit hineinreden.

Stadtrat Staudt möchte wissen, ob die Kommunen bei den Bebauungsplänen geprüft würden.

Nach Bürgermeister Herdner säßen im Landschaftserhaltungsverband alle Beteiligten an einem Tisch. Es gehe hier um Landschaftspflegeverträge, Biotopverträge etc. Am Milchpreis mache der Verband nichts.

Stadtrat Jung berichtet über eine kontroverse Diskussion im Kreisrat. Aufgabe des Verbandes sei es auch, im Vorfeld aktiv zu werden, um Frustrationen abzubauen. Alle sollen an einem Tisch nach Lösungen suchen. Der Kreis sei mehrheitlich dafür, die meisten Kommunen machten mit. Es gehe etwas an der Kreisumlage ab. Aber die Landwirtschaft im Kreistag sei auch dafür gewesen.

Bürgermeister Herdner fordert, dass der Verband kein Träger öffentlicher Belange werden dürfe und keine hoheitlichen Aufgaben erhalte.

Biotopverträge und Landschaftspflegeverträge würden schon jetzt im Landratsamt gemacht, so Stadtrat Biehler. Nun komme eine weitere Person dazu. Er stellt die Frage, ob man einen solchen Verband eigentlich brauche.

Stadtrat Prof. Kühne hält einen solchen Verband für unproblematisch, falls er neutral bleibe. Es dürften keine Vorschriften kommen. Bringen täte er nichts.

Auch Bürgermeister Herdner sieht den entscheidenden Knackpunkt in der Frage der Reglementierungen von oben. Der Landschaftserhaltungsverband stelle keine Natura-2000-Regeln auf. Manche Nachteile könnten durch ihn abgewendet werden.

Stadtrat Prof. Kühne bittet um Vertagung. Das Landratsamt solle den Verband vorstellen.

Stadtrat Straub fragt nach Neueinstellungen.

Nach Bürgermeister Herdner zahlt das Land 1,5 Stellen.

Stadtrat Riesle erinnert an die Überprüfung der Mitgliedschaften der Stadt vor drei Jahren. Es soll jemand den Verband erläutern.

Bürgermeister Herdner stimmt ihm zu. Er zieht die Vorlage zurück. Das Landratsamt soll den Verband näher erläutern und hierbei auf das Problem der Sinnhaftigkeit eingehen.

**TOP 6 Auftragsvergaben**

**TOP 6.1 Vergabe von Bauleistungen zum Ausbau der Straße "Neue Heimat";  
1. Bauabschnitt  
Vorlage: GR 334**

Herr Umfahrer wird zur Beratung hinzugezogen.

Stadtrat Hog fragt nach dem Arbeitsbeginn.

Nach Herrn Umfahrer soll dies im Juni geschehen. Man werde in den nächsten Tagen jedes einzelne Haus angehen und den Wasser- und Abwasseranschluss besichtigen.

Stadtrat Hog befürchtet eine Belastung für die Anwohner durch die lange Zeit der Straßenbauarbeiten.

Nach Bürgermeister Herdner wolle man die Abschnitte möglichst kurz halten. Ohne Belästigungen gehe es natürlich nicht. Danach sei aber Ruhe.

Der Kanalteil sei nach Stadtrat Prof. Dr. Mescheder gut durchgeplant. Die Finanzierung der Restmaßnahme sei nicht ganz klar. Die Gesamtmaßnahme sei nicht voll geplant. Der 2. Abschnitt müsse dann folgen.

Herr Kleiser wirft ein, dass der Finanzplan eine langfristige Betrachtung sei. Der 2. Bauabschnitt müsse natürlich auch finanziert werden.

Auch Stadtrat Prof. Kühne moniert, dass die Gesamtmaßnahme nicht ganz durchgeplant sei. In der Mittelfristigen Finanzplanung wird der Haushalt 2014 belastet. Er möchte wissen, was die EGT und was die Technischen Dienste leisten. Die Trag-schicht müsse bis Jahresende da sein. Die Endsumme beider Abschnitte werde 1,6 Mio. Euro kosten. Er befürchte, dass diese Maßnahme wie bei der Baumannstraße ausgehen könne.

Nach Herrn Umfahrer falle der Anteil der EGT heraus. Im 1. Bauabschnitt werde von der Steilkurve bis zur Haus-Nr. 14 gearbeitet. Die Regenwasserleitung werde Richtung Schattenküfer verlegt. Dies müsse am morgigen Tage mit den Besitzern abgesprochen werden. Die Böden seien hochgradig belastet. Beim Eigenbetrieb seien im Finanzierungsplan 750.000 Euro ausgewiesen, ebenso 830.000 Euro Straßenbauarbeiten plus Schattenküfer. Die Schätzkosten würden stimmen.

Stadtrat Thurner beklagt das Fehlen der Straßenquerschnitte. Bei einer solch großen Maßnahme müsse der TUA informiert werden. Es seien aber weder der Gemeinderat, noch der TUA informiert.

Bürgermeister Herdner erwidert, dass ein Grundsatzbeschluss gefasst worden sei. Die Pläne müssten aber vorgelegt werden.

Für 2014/15 befürchtet Stadtrat Thurner, dass andere Maßnahmen zur Finanzierung herausgenommen werden müssten.

Auch Stadtrat Sauter weist darauf hin, dass es einen Grundsatzbeschluss gebe. Detaillösungen müssten vor der Auftragsvergabe vorliegen. In Zukunft solle dies vorher diskutiert werden.

Bürgermeister Herdner akzeptiert dieses.

Stadtrat Jung erklärt, dass diese Maßnahme in der Finanzplanung drin wäre.

Stadtrat Thurner verlangt eine Vorstellung des Straßenquerschnitts.

Herr Umfahrer antwortet ihm, dass die Straße so aussehen werde, wie vorher. 5 Meter sei die Straße breit, keine einseitige Querneigung. Die Entwässerungsrinne sei aus Granit, jeweils 5-Zeiler mit 50 cm. Dies entspreche dem jetzigen Ausbaustandard. Es ginge auch nicht anders.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Das Bauunternehmen Hermann GmbH, Auf dem Moos 4, 78120 Furtwangen im Schwarzwald wird zum Angebotspreis von brutto Euro 839.431,96 € beauftragt, die erforderlichen Strassenbau-, Kanal-, Wasserleitung-, Strom- und Gasarbeiten in der Neuen Heimat, 1. Bauabschnitt, vorzunehmen.
2. Der Gemeinderat stimmt einer Verpflichtungserklärung bei HH-Stelle 2.6300.9500.000-0115 in Höhe von 133.770 € und bei HH-Stelle 7.9000.9000.039-0010 in Höhe von 172.941 € zu. Die Verpflichtungsermächtigungen sind im Nachtragshaushaltsplan 2013 einzustellen.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

Herr Umfahrer verlässt den Gemeinderat.

**TOP 6.2 Hochbehälter Mäderstal; Auftragsvergaben**  
**Vorlage: GR 335**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er weist auf den aktuellen Kostenstand hin.

Nach Stadtrat Sauter liege man grundsätzlich im Kostenrahmen. Er fragt nach Einzelgewerkskosten im Vergleich zu Schätzung und Ausschreibung.

12.300 Euro nennt Bürgermeister Herdner gem. Ausschreibung.

Stadtrat Sauter bittet ergänzend um einen Kostenspiegel, wie früher.

Stadtrat Riesle ist erstaunt, dass bei den Schlosserarbeiten kein Furtwanger Betrieb dabei sei.

Bürgermeister Herdner stellt nun die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Die Fa. Benz wird zum Angebotspreis von netto 115.685,00 € beauftragt, die erforderlichen Arbeiten für die Schlosser- und Metallbauarbeiten bei der Aufbereitungsanlage Mäderstal auszuführen.

2. Die Dannecker wird zum Angebotspreis von netto 46.791,13 € beauftragt, die erforderlichen Arbeiten für die Fliesenlegerarbeiten bei der Aufbereitungsanlage Mäderstal auszuführen.
3. Die Fa. Knödler & Spath GmbH wird zum Angebotspreis von netto 8.056,75 € beauftragt, die erforderlichen Arbeiten für die Malerarbeiten bei der Aufbereitungsanlage Mäderstal auszuführen.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

### **TOP 6.3 Vergabe von Architektenleistungen zur Sanierung der Sporthalle Oberer Bühl Vorlage: GR 331**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Kühne hat hiermit ein Problem. Die Gesamtanierung sei sehr teuer. Er bedauert den Zustand des Halleninneren. Er habe mit der Honorarvergabe ein Problem. Ihm fehle eine Prioritätenliste der einzelnen Maßnahmen. Er bittet um eine solche Aufstellung durch den Architekten.

Herr Kleiser weist darauf hin, dass 120.000 Euro für die Tore und auch für die Wände im Haushalt stehen. Es gebe eine Kostenschätzung für die Sanierung. Man solle auch auf den Antragsstau von einem Jahr beim Sportfachverband achten.

Stadtrat Staudt ist froh darüber, dass die Tore und Wände im Haushalt sind. Den TUA solle man aber mehr informieren. Nur die 120.000 Euro seien geplant und die Finanzierung für 2016. Es gebe keine Verbauungsgarantie für 2014/15.

Bürgermeister Herdner zieht die Vorlage zurück. Man werde das Was und Wie noch ausarbeiten.

Stadtrat Sauter verlangt im Nachgang klare Vorgaben an den Architekten mit Prioritäten.

Bürgermeister Herdner verneint eine Anfrage von Stadtrat Thurner nach einem Anspruch des Architekten auf das Honorar nach einem gewissen Zeitraum.

### **TOP 7 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

#### **TOP 7.1 Bekanntgaben**

Bürgermeister Herdner verweist auf die Bekanntgabenmappe. Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Abwicklung der Baugesuche 2013; Stand 08.05.2013

#### **TOP 7.2 Anträge und Anfragen**

Stadtrat Dorer lobt die Organisation des Kinderfestes.

Stadtrat Staudt bittet um eine Aufstellung, wie viel Geld schon für den Nachtrag und für Verpflichtungsermächtigungen beschlossen worden sei.

Stadtrat Hog moniert den allgemeinen Zustand der Wilhelmstraße und regt Gespräche mit den Anliegern an.

Stadtrat Biehler möchte wissen, ob es von Seiten der Stadt eine Lösung wegen der Altkleidercontainer gebe. Er lobt die Präsentation des Naturparkmarktes in Furtwangen.  
Bürgermeister Herdner sagt eine Prüfung der Container zu (wg. Genehmigungen).

Stadtrat Prof. Kühne spricht den Kreisel beim Rewe an. Es sei eine Eingangsvisitenkarte der Stadt. Hier könne man kleinere Verschönerungsmaßnahmen durch den Stadtgärtner erbringen.

Auch Bürgermeister Herdner ist der Meinung, dass hier etwas geschehen müsse. Mit 1.000 Euro sei es aber nicht getan.

OV Hall moniert freiliegende Steine am Kreisel. Stadtrat Ebeling widerspricht ihm.

Bürgermeister Herdner schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 21.37 Uhr. Es tritt eine Pause bis 21.52 Uhr ein.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 5 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Dirk Ebeling  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Jens Becherer  
Stadtrat